

„Die Kinder in unserer Schule werden in ihren individuellen Fähigkeiten, Begabungen und Stärken gefördert“ (vgl. Leitbild und Schulprogramm). Dazu arbeitet das Schulteam multiprofessionell (Lehrkräfte, Schulsozialarbeit ErzieherIn, Heilpädagogin u.a.m.) im Vormittag und Nachmittag zusammen. Wir stellen im Folgenden unser Konzept vor und verweisen auf das Beratungskonzept, das Erziehungskonzept und insbesondere das Inklusionskonzept dieser Schule. Die Inhalte stehen in enger Wechselwirkung.

Kinder werden an der Overbergschule

- im Unterricht gefördert/gefordert,
- parallel zum Unterricht gefördert und begleitet
- nach dem Unterricht im Rahmen von Angeboten des Offenen Ganztags gefördert und begleitet

## **Unterrichtsvormittag**

### **Differenzierte Unterrichtsmaterialien**

Als Grundlage für effektives Lernen in den heterogenen Lerngruppen dienen die in den Stufenteams für die Hauptfächer Deutsch und Mathematik erstellten Teilarbeitspläne, die auf dem „Individuellen Lernen mit System“ basieren. Die Kinder arbeiten selbstständig und in eigenem Tempo. Sie nutzen verschiedene Lernhefte und Materialien in Einzel- oder Partnerarbeit. Individualisierungen wie z.B. Hilfestellungen, Kürzungen, Zusatzaufgaben und innere (inhaltliche) Differenzierungen werden für einige Kinder im Vorfeld umgesetzt. Die Teilarbeitspläne werden regelmäßig auf ihre Angemessenheit hin kontrolliert. Kurzfristige Änderungen werden von den Lehrkräften und Fachkräften (Lehrkraft für die sonderpädagogische Förderung (LFSF)) immer wieder vorgenommen, um flexibel auf die verschiedenen Lernentwicklungen reagieren zu können.

Generell steht allen Kindern ein großes Angebot von differenzierten Materialien zur Verfügung. Für Kinder, die einen eher haptischen Zugang zu Unterrichtsinhalten benötigen oder visuelle sowie auditive Unterstützung brauchen, werden entsprechende Materialien eingesetzt.

Mit dem System des individuellen Lernens kann der Unterricht an der Overbergschule den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Kinder besser gerecht werden.

Neben dem gemeinsamen Lernen im Klassenverband kann das jeweilige Klassenteam sich in Einzelfällen auch auf Einzel- oder Kleingruppenförderung einigen. Diese werden manchmal spontan gebildet und zielen auf die aktuellen Bedürfnisse einiger Kinder in bestimmten inhaltlichen Bereichen ab. Dazu zählen auch Kleingruppen, die durch die HeilpädagogIn oder eine Schulsozialarbeiterin geleitet werden (Mädchengruppe, Soziales Lernen, Auffanggruppe etc.) sowie die Angebote der Motopädie.

In den im Stundenplan für jede Jahrgangsstufe verankerten Förderschienen (jahrgangsbezogene Förderstunde(n) mit Teilen der Klasse können die Lehrkräfte und Fachkräfte (LfSF) noch einmal den Fokus auf alle Kinder eines Jahrgangs richten und diese gezielt fördern.

Des Weiteren finden regelmäßige Förderstunden in Kleingruppen für Kinder mit Förderbedarf in den Fächern Mathematik und Deutsch statt.

### **Einzelförderung**

- Einzelförderung wird in der Regel durch die LfSF und/oder SchulsozialarbeiterInnen nach Absprache mit der Klassenleitung angeboten. Dies ist vor allem angedacht für SchülerInnen, die Unterstützungsbedarf im emotionalen und sozialen Bereich oder in der geistigen Entwicklung haben. Die Gestaltung der Einzelförderung ist abhängig vom Bedarf des Kindes. Es wird darauf geachtet, dass während der Einzelförderung ein ruhiges Lernumfeld geschaffen wird.
- Lesepaten: Ehrenamtliche HelferInnen, die den Klassen zugeordnet sind und mit einigen Kindern das Vorlesen und sinnentnehmende Lesen üben
- 

### **Kleingruppenförderung**

Regelmäßige und im Stundenplan verankerte Angebote an der Overbergschule sind:

- Deutsch als Zweitsprache (Erstförderung, Sprachstandsanalyse, Sprechen, Angebote, ausgebildete Kollegin (...))
- Förderung im Lesen und Rechtschreiben (ausgebildete Kollegin)
- Mulingula-Stunden: Vorleseprojekt für Kinder aus zugewanderten Familien, deren Familiensprache eine andere als deutsch ist; aktuell für arabisch-sprachige Kinder; Video unter [www.mulingula.de](http://www.mulingula.de)
- Therapeutisches Reiten: pädagogische und psychologische Maßnahmen, um insbesondere die soziale und emotionale Entwicklung einiger Kinder zu fördern
- Motopädische Förderung: Bewegungsangebot zur Stärkung der psychomotorischen Leistung (vgl. im Anhang)
- „Magic Circle“: Förderung der Sozialkompetenz (vgl. im Anhang)
- Marburger Konzentrationstraining (vgl. im Anhang)
- Marburger Verhaltenstraining (vgl. im Anhang)
- Emotionsregulationstraining (vgl. im Anhang)

### **Intensivpädagogische Maßnahmen** (Schule an der Beckstraße)

„Geht bei einem Schüler oder einer Schülerin der Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Förderschwerpunkten Geistige Entwicklung, Körperliche und motorische Entwicklung, Emotionale und soziale Entwicklung, Sehen oder Hören und

---

Kommunikation erheblich über das übliche Maß hinaus, so entscheidet die Schulaufsichtsbehörde über eine intensivpädagogische Förderung.“ (§ 15 Abs. 1 AO-SF).

Dies kann z.B. durch einen schweren Behinderungsgrad, eine schwere psychische Erkrankung oder aber durch eine erhebliche Selbst- und Fremdgefährdung begründet sein. So ist es die Aufnahme am Lernort „Schule an der Beckstraße“ eine Intensivpädagogische Maßnahme. Um dort aufgenommen zu werden, muss die Schule (Lehrkraft, LfSF und Schulleitung) in einem Fall-Clearing Stellung zur Situation des Kindes nehmen und in einem Gremium aus Jugendamt/Jugendhilfe, KSD, unterer und oberer Schulaufsicht, Schulpsychologie, sozialpsychiatrischem Dienst und Lehrkräften des Lernortes Beckstraße wird über eine Aufnahme entschieden.

### **Forderangebote**

In der Aufbaustufe werden Kinder, die im Fach Mathematik eine besondere Leistungsstärke zeigen, in einer wöchentlichen Forderstunde mit herausfordernden und neuen Aufgaben und Inhalten begleitet.

Jährlich findet zudem ein Mathematikwettbewerb statt, an dem zunächst alle Kinder der (3.)/4. Jahrgangsstufe teilnehmen und sich für die nächsten Runden qualifizieren können.

Expertengruppe: eine Kleingruppe über ein Schuljahr, welche unter Anleitung ihre Expertenarbeit nach selbst gewählten Themen schreibt und zum Schuljahresende der Schulgemeinde vorstellt

### **Diagnostik und individuelle Förderplanung (vgl. Inklusionskonzept)**

### **Nach dem Unterricht**

#### **OGT**

In der betreuten Lernzeit (13:45-14:15 Uhr Eingangsstufe und 13:45-14:30 Uhr Aufbaustufe) bekommen die Kinder in ruhiger Atmosphäre die Möglichkeit, Lerninhalte zu üben und zu vertiefen. Klare Strukturen, wie z.B. feste Sitzplätze in der Lernzeit, Regeln und Rituale sowie Konsequenzen durchziehen den Alltag der OGT (vgl. im Erziehungskonzept) und sind äußerst wichtig. Ein guter Austausch zwischen Schulvormittag und OGT (vgl. Beratungskonzept) findet regelmäßig statt. Die dazu notwendige Kommunikation erfolgt überwiegend zwischen den MitarbeiterInnen des Offenen Ganztages und KlassenlehrerInnen, Fachkräften (LfSF) sowie SozialarbeiterInnen. Während die SchulsozialarbeiterInnen auch an 2-3 Nachmittagen in der Schule vertreten sind, werden die Lehrkräfte und Fachkräfte (LfSF) nur in vereinzelter Stunden im Nachmittagsbereich eingesetzt. Je Gruppe sind 3 LehrerInnenstunden im Betreuungsnachmittag eingeplant, in Form von Förderung parallel zur Lernzeit und als Arbeitsgemeinschaften.

SchulbegleiterInnen sind im OGT nicht vertreten. Dies wäre für einzelne Kinder wünschenswert, ist derzeit vom Schulträger aber nicht zu finanzieren.

**Spezielle Angebote der Individuellen Förderung im OGT sind:**

- Förderinsel: heilpädagogische Förderung für Kinder mit Anpassungsstörungen, Konzentrations- und Lernschwierigkeiten, Entwicklungsverzögerungen und Defiziten in der Beziehungs- und Konfliktfähigkeit
- Sozialtraining: Arbeitsgemeinschaft, zu der Kinder nach Bedarf eingeladen werden
- Step by Step (vgl. Erziehungskonzept)
- 

**Kleingruppenförderung im Vor- und Nachmittag durch Schulsozialarbeit:**

- Trainingsgruppe Soziales Lernen (vgl. Erziehungskonzept)
- Magic Circle (vgl. Erziehungskonzept)
- MVT (Marburger Verhaltenstraining, bei Bedarf möglich)
- MKT (Marburger Konzentrationstraining, bei Bedarf möglich)
- Emotionsregulationstraining (ERT)
- Kleingruppenförderung (Kurzbeschreibungen folgen hier)

## Marburger Konzentrationstraining (Beispiel):

<b>Förderung von</b>	<b>Aufbau einer Trainingssitzung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzentration</li> <li>• Kontrollierter Arbeitsstil</li> <li>• Selbstwert</li> <li>• Selbstständigkeit</li> <li>• Motivation</li> <li>• Frustrationstoleranz</li> <li>• Höflichkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrüßung</li> <li>• Dynamisches Spiel</li> <li>• Entspannungsübung</li> <li>• Arbeitsphase</li> <li>• Wahrnehmungsförderung</li> <li>• Freies Spiel</li> </ul>

Das Training richtet sich an Kinder, die Schwierigkeiten haben, sich im Unterricht zu konzentrieren. Ein Lehrer-Fragebogen (Anhang) kann bei der Einschätzung helfen, ob das Training für ein bestimmtes Kind Sinn macht oder nicht. Große Probleme im emotional-sozialen Bereich stehen einer Teilnahme allerdings eher im Wege, da die Kinder lernbereit und kooperativ sein müssen, um im Training erfolgreich mitarbeiten zu können. Neben Auffälligkeiten im Bereich der Aufmerksamkeit und Konzentration bestehen, können auch weitere Kriterien für die Teilnahme am Training sprechen.

Das MKT richtet sich auch an Kinder

- die eher zurückhaltend sind
- die sich wenig zutrauen
- denen eine geballte Portion positiver Rückmeldung gut tut
- denen eine strukturierte Vorgehensweise bei Aufgabenstellungen hilfreich ist
- die durch Verunsicherung bei einzelnen Aufgaben leicht ablenkbar sind

Das Training ist sehr durch Rituale und immer wiederkehrende Abläufe geprägt und es herrscht eine sehr ruhige und konzentrierte Atmosphäre. Die Teilnahme muss von den Eltern unterstützt werden und erfordert die Bereitschaft der Kinder, sich auf das Training einzulassen.

Die Eltern werden vorab über die Teilnahme und an einem Elternabend über die Inhalte des Trainings informiert.

## **Anhang**

### **- Förderung durch Motopädin im Vormittag:**

Seit 2009 arbeitet an der OVS eine Diplom - Sozialpädagogin mit der Zusatzqualifikation „Motopädie im Arbeitsfeld Schulen“. (Sie wird über die Mittel des Offenen Ganztags finanziert.)

Da jede gezielte Förderung von Kindern mit der genauen Überprüfung des Entwicklungsstandes beginnt, werden die neu eingeschulten Kinder in den ersten Schulwochen in Kleingruppen hinsichtlich ihrer Wahrnehmungsfähigkeit, Aufmerksamkeitsspanne und Ausdauerfähigkeiten sowie ihrem Verhalten beobachtet.

Abläufe und Auswertungen erfolgen dabei nach standardisierten Verfahren.

Nach den Herbstferien werden nach Abstimmungen mit den KlassenlehrerInnen und dem Team des Ganztages Kleingruppen gebildet. Die Fachkräfte (LFSF) und die SozialarbeiterInnen werden dabei mit eingebunden.

In der Regel werden vormittags parallel zum Unterricht nach Absprache mit den Klassenleitungen die motopädischen Förderungen umgesetzt. Überwiegend wird mit Kindern der Eingangsstufe gearbeitet.

Diese Förderungen richten sich dabei insbesondere an Kinder mit Auffälligkeiten in folgenden Bereichen:

- Wahrnehmungsfähigkeiten (z.B. Bewegung und Koordination, Gleichgewicht, Tiefenwahrnehmung), Selbsteinschätzung, Grob- und Feinmotorik
- Kontaktgestaltung
- Emotionale Befindlichkeit
- Lern- und Spielverhalten
- Handlungsplanung und -durchführung

Während der motopädischen Förderungen werden kontinuierlich Beobachtungen durchgeführt, dokumentiert und ausgewertet. Diese Ergebnisse werden an die KlassenlehrerInnen und Eltern (z.B. Elternsprechtage) für den weiteren schulischen Verlauf weitergegeben.

Durch die motopädischen Angebote können sowohl die Lernbereitschaft als auch das Lernverhalten verbessert werden.

**- Förderung durch Heilpädagogin im OGT:**

*„Um den erhöhten Bedarf an bedarfsgerechter inklusiver Förderung an den Schulen Rechnung zu tragen, wurden an den offenen Ganztagsgrundschulen seit 2011 flächendeckend Förderinseln eingerichtet.*

*Ziel ist es, die Schulkinder, die im Rahmen des offenen Ganztags in der Grundschule mit der derzeitigen Ausstattung nicht angemessen gefördert werden können, individuell zu unterstützen. Zu den besonderen Betreuungs- und Förderleistungen zählen u. a. Konzentrations- und Lernmethoden und Programme zur Konfliktbewältigung.*

*Mit Aufnahme in die Förderinsel beginnt ein aktiver pädagogischer Prozess, an dem Schule, Schülerinnen und Schüler, Eltern und alle weiteren an der Erziehung beteiligten Fachkräfte mitwirken, mit dem Ziel, Schulkinder nach einer intensiven befristeten Phase der Unterstützung, den Besuch der Regelangebote der Schule zu ermöglichen.“*

<https://www.stadt-muenster.de/jugendamt/jugendsozialarbeit/jugendhilfe-an-schulen.html>

An der OVS arbeitet eine Heilpädagogin mit halber Stelle überwiegend im Nachmittagsbereich des Offenen Ganztags. Dies geschieht in Einzelarbeit, in Kleingruppen oder im Gruppenangebots-Rahmen des offenen Ganztags.

Heilpädagogische Angebote:

- Heilpädagogische Einzelbegleitungen
- Heilpädagogische Kleingruppen
- Mädchengruppe
- Jungengruppe bei Bedarf
- Essensbegleitung bei Bedarf
- Begleitung innerhalb der OGS
- Vernetzung von Schule und Jugendhilfe
- Elternarbeit und Elterngespräche
- Koordination der „Mitmachkinder“ (Patenschaften für Kinder; außerschulisches Angebot)

**Anhang: Förderplan****Anhang: Verstärkerplan****Anhang:**

- **Mulingula-Stunden:** Vorleseprojekt für Kinder aus zugewanderten Familien, deren Familiensprache eine andere als deutsch ist; Video unter [www.mulingula.de](http://www.mulingula.de)
- **Therapeutisches Reiten:** pädagogische und psychologische Maßnahmen, um insbesondere die soziale und emotionale Entwicklung einiger Kinder zu fördern
- **„Magic Circle“:** Förderung der Sozialkompetenz, <https://www.miteinandern.de/>
- **Marburger Konzentrationstraining:** vgl. <https://marburgerkonzentrationstraining.de/>
- **Marburger Verhaltenstraining:** vgl. <https://www.marburger-trainings.de/>
- **Emotionsregulationstraining:** <https://de.wikipedia.org/wiki/Emotionsregulation>